

Deutscher Tag in der Sporthalle Oberwerth

Ringtennis-Weltmeisterschaft in Koblenz: Zwei Titel für den Wehbacher Maximilian Speicher

Koblenz. Am Tag der Deutschen blieben die Gastgeber der Ringtennis-Weltmeisterschaft in der Koblenzer Oberwerth-Sporthalle bei den Finals unter sich, 24 Stunden zuvor war es beim Regelwerk und auf dem Siegertreppchen international zugegangen. Großer Gewinner der beiden Doppel-Rahmenwettkämpfe war der Wehbacher Maximilian Speicher, der sich mit wechselnden Partnern zwei WM-Titel holte.

Freestyle nennt sich die deutsche Ringtennis-Abart,

Ringtennis

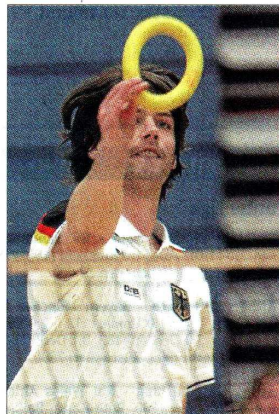
Ringtennis-WM in Koblenz

Rahmenwettkämpfe, Doppel (WTF-Regeln), Frauen, Finale: Heleen und Lenize Potgieter (Südafrika) - Westphal/Vollhase (Deutschland) 54:48. **Spiel um Platz drei:** Kruger/Sauer (Südafrika) - Schellert/Kissinger (Deutschland) 58:40. **Halbfinale:** Westphal/Vollhase - Schellert/Kissinger 55:33, Potgieter/Potgieter - Kruger/Sauer 49:40. **Männer, Finale:** Schubardt/Speicher - Ermak/Öttel (alle Deutschland) 39:38. **Spiel um Platz drei:** Lakhman/Govindarajan (Indien) - Ogilvie/van Tonder (Südafrika) 57:42. **Halbfinale:** Schubardt/Speicher - Lakhman/Govindarajan 45:37, Ermak/Öttel - Ogilvie/van Tonder 46:41.

Doppel (Freestyle), Frauen, Finale: Güthling/Schellert - Böttcher/Kissinger (alle Deutschland) 20:16. **Spiel um Platz drei:** Hartmann/Human (Südafrika) - Etimiri/Kämpfer (Deutschland) 32:29 n.V.; **Halbfinale:** Güthling/Schellert - Etimiri/Kämpfer 26:14, Böttcher/Kissinger - Hartmann/Human 22:15. **Männer, Finale:** Hufnagel/Speicher - Katzberg/Flender 27:20. **Spiel um Platz drei:** Ermak/Öttel - Bleile/Riehm (alle Deutschland) 20:13. **Halbfinale:** Hufnagel/Speicher - Ermak/Öttel 21:12, Katzberg/Flender - Bleile/Riehm 22:17.

bei der – nicht alternierend – fangen und werfen darf, wer will, während sich nach internationalen Regularien – alternierend – Fänger/Werfer abwechseln müssen. „Die Asiaten lehnen die deutsche Variante ab“, erklärte WTF-Vizepräsident Axel Runkel (Heddesdorf) das ausgedünnte Teilnehmerfeld, als am vierten WM-Tag Freestyle gespielt wurde. Zudem war eine Pause willkommen, „drei Tage Ringtennis auf hohem Niveau, das ist schon grenzwertig“, wie Doppelweltmeister Speicher befand.

Beim WM-Ausrichter wurde das Beste draus gemacht, mit je fünf Wildcards konnten Aktive aus der zweiten Reihe antreten. Immerhin: Oberschiedsrichter Thomas Bleile und Turnierleiter Klaus Riehm bildeten ein Doppel, das es bis ins Halbfinale schaffte; auch bei den südafrikanischen Gästen griffen die Funktionäre zum Ring. Und die beiden beleibten Herren vom Kap, Trainer Hein van der Lith und Team-Manager Evert Potgieter, machten ihre Sache recht gut, belegten in der Endabrechnung Rang sieben. Für Maximilian Speicher „war es natürlich eine Revanche“, als er in beiden Doppelwettkämpfen auf seinen Einzel-Bezwinger Alexej Ermak traf und zweimal gewann. Ganz knapp endete das alternie-



Er wirft den Ring mit viel Gefühl: Maximilian Speicher vom VfL Wehbach war mit zwei Siegen der erfolgreichste Deutsche an den vergangenen beiden Tagen der Ringtennis-WM in Koblenz. ■ Foto: Heil

rende Doppel an der Seite von Einzel-Weltmeister Dominic Schubardt (Mannheim) gegen Ermak/Öttel, im Freestyle machten die Finalgegner, das deutsche Meister-Duo Katzberg/Flender, zu viele Flüchtigkeitsfehler. „Wenn man immer auf Angriff spielt, muss man die Punkte auch machen“, sagt Speicher.

Ebenfalls ganz auf Offensive eingestellt, und zwar erfolgreich, war die Heddesdorferin Nicole Schellert, die mit Michaela Güthling (Sudewich) ein Duo bildete, „das

mal etwas riskiert“. Da hatte es das Defensivdoppel Kissinger/Böttcher schwer, bei zehn Punkten Rückstand war das Finale zur Pause schon gelaufen. „Wir konnten nur auf Fehler unserer Gegnerinnen hoffen, und die haben uns diesen Gefallen nicht getan“, brachte es die Koblenzerin Sarah Kissinger auf den Punkt. Tags zuvor hatte sie mit ihrer Endspiel-Kontrahentin Schellert noch ein Doppel gebildet, eine Medaille allerdings schnappte ihr die südafrikanische Konkurrenz im kleinen Finale weg.

Gleiches widerfuhr dem Doppel Westphal/Vollhase. Schon im Einzel war Vera Vollhase beim Kampf um WM-Gold an Lenize Potgieter gescheitert, im Doppel-Finale ging der Titel an Mutter und Tochter Potgieter. „Die spielen einen ganz anderen Stil, flach und schnell“, analysierte Vollhase. „Da darf man sich nicht mitreißen lassen.“ Das ging lange Zeit gut und war „schon deutlich besser als im Einzel“, stellte Vollhase rückblickend fest.

Für den Team-Wettkampf, bei dem Deutschland in der fünften und letzten Runde am Freitag das voraussichtlich entscheidende Spiel gegen die Konkurrenz vom Kap bestreitet, prophezeite sie: „Das wird ein harter Brocken.“

Thomas Wächtler